

Abitur 26 - gA- 12.2

Sem.	RT	Unterrichtsaspekte	Textauswahl, Materialien	Inhaltlich-methodischer Schwerpunkt	Klausuren (1)
12/ II	RT 3: Literatur und Sprache um 1900 – neue Ausdrucksformen der Epik	<i>PM: Krise und Erneuerung des Erzählens</i> <u>Verbindliche Unterrichtsaspekte:</u> - erzählende Texte des Realismus und der Moderne im Vergleich: - poetische Gestaltung der ‚Wirklichkeit‘ als Prinzip des Realismus versus Aufkündigung der konventionellen Formensprache - Wandel literarischer Ausdrucksformen als Spiegel gesellschaftlicher Veränderungen	Romananfänge oder Auszüge aus Romanen) und längeren Prosatexten des Realismus und der Moderne im Vergleich – z. B. Theodor Fontane (Effi Briest in Auszügen) und Alfred Döblin z. B.: Theodor Fontane: Was wir überhaupt unter Realismus verstehen – Was soll ein Roman? – Alfred Döblin: Der historische Roman und wir (Auszug) – Arno Holz: Die Kunst – ihr Wesen und ihre Gesetze (Auszug) – Lyrik des Realismus und der Moderne	Die Schülerinnen und Schüler ... - verfügen über Kriterien zur Unterscheidung realistischer und moderner Darstellungsweisen - reflektieren den möglichen Zusammenhang zwischen gesellschaftlichen Verhältnissen und Prozessen einerseits sowie literarischen Ausdrucksformen andererseits - erschließen in der Analyse und Interpretation literarischer und pragmatischer Texte Themen und Problemstellungen sowie charakteristische Gestaltungs- und Strukturmerkmale der literarischen Moderne: erlebte Rede, stream of consciousness/ innerer Monolog, Montageprinzip, Sprengung der Syntax, Metaphern und Chiffren - wenden reflektiert Maßstäbe zur Bewertung der gestalteten Wirklichkeitswahrnehmung und des neuen Bildes vom Menschen an - ziehen von der Gestaltungsweise exemplarischer Werke der Moderne Rückschlüsse auf das Welt- und Selbstverständnis der Autoren	
		WPM 4 Die Großstadt als literarisches Thema <u>Verbindliche Unterrichtsaspekte:</u> - Figuren- und Konfliktgestaltung - Stadt als Ort der Entfremdung, aber auch der Entfaltung - Ich-Suche und Emanzipation von gesellschaftlichen Rollenerwartungen	<u>Verbindliche Lektüre:</u> „Das kunstseidene Mädchen“ von Irmgard Keun (Ganzschrift 2)		3. Klausur: Interpretation epischer Texte

Abitur 26 - gA- 12.2

Sem.	RT	Unterrichtsaspekte	Textauswahl, Materialien	Inhaltlich-methodischer Schwerpunkt	Klausuren
12/ II	RT 4: Vielfalt lyrischen Sprechens	PM: Was ist er Mensch? – Lebensfragen und Sinnentwürfe <u>Verbindliche Unterrichtsaspekte:</u> • Stationen des Lebenslaufs • Wandel des Menschenbildes	z. B.: Andreas Gryphius: Menschliches Elende (1663) – Matthias Claudius: Der Mensch (1775) – Friedrich Hölderlin: Hälfte des Lebens (1803) – Joseph von Eichendorff: Die zwei Gesellen (1818) – Conrad Ferdinand Meyer: Auf dem Canal grande (1882) – Friedrich Nietzsche: Vereinsamt (1884) – Hugo von Hofmannsthal: Ballade des äußeren Lebens (1894) – Hermann Hesse: Stufen (1899) – Bertolt Brecht: Von der Freundlichkeit der Welt (1921); Erich Kästner: Kurzgefasster Lebenslauf (1930) – Hans Magnus Enzensberger: geburtsanzeige (1957) – Rose Ausländer: Kindheit I (1965) – Durs Grünbein: Schädelbasislektion I (1991) – Eckard Sinzig: Alte Fotos (1997) Johann Wolfgang von Goethe: Das Göttliche (1783) – Grenzen der Menschheit (1789) – Friedrich Schiller: Die Worte des Glaubens (1797)	Die Schülerinnen und Schüler ... • setzen sich vergleichend mit unterschiedlichen Auffassungen zur Existenz des Menschen und zum Sinn des Lebens auseinander und bewerten diese. • analysieren und interpretieren Gedichte im Hinblick auf wesentliche formale, sprachliche und inhaltliche Elemente und Strukturen mittels eines differenzierten Spektrums von Fachbegriffen wie z.B.... die Fachbegriffe Vers, Strophe, Reim, Metrum, Rhythmus, Klang, sprachliche Bilder, rhetorische Figuren, Verdichtung der Sprache; Rolle des Sprechers [des lyrischen Ichs] • Erschließen Vergleichsmöglichkeiten zwischen motiv- oder themen- sowie formgleichen Gedichten (synchron und diachron). • Verfügen über Kontextwissen (biografischer, epochenstilistischer, historischer Art) und wenden es bei der Analyse und Interpretation von Gedichten. • erkennen den geschichts- und gesellschaftsbedingten Wandel der Intentionen und Ausdrucksformen lyrischen Sprechens und setzen sich kritisch damit auseinander. • interpretieren Gedichte mithilfe gestaltender Verfahren.	
			Ein WPM ist für das gA an dieser Stelle nicht nötig, es wird aber in den Hinweisen zum Abitur 26 darauf hingewiesen, dass eine Kombination mit Gedichten aus dem WPM 3 „Stadterfahrungen“ sinnvoll sein kann, um Bezug zu Keuns Roman herstellen zu können		

Legende:

grün unterlegte Module sind verpflichtende Vorgaben und nicht verhandelbar; eine Bezugnahme darauf im Abitur ist sehr wahrscheinlich

blau unterlegte Felder: Vorschlag der Planungsgruppe und/oder noch zu entscheiden in der FK